Leseratte

Nachts, wenn alles schläft

Karin Ammerer
Illustriert von Nina Hammerle



Mit QR-Codes für Audios

HELBLING

Nachts, wenn alles schläft

Karin Ammerer
Illustriert von: Nina Hammerle





Jede Menge Gepäck

„Ding ding dong!", schallt es durch das Haus. Aufgeregt springt Ben die Treppe hinunter und öffnet die Tür. Es ist Chris, Bens allerbester Freund – auch wenn er nicht sofort zu erkennen ist. Chris heißt eigentlich Christian und wohnt im Haus gegenüber. Die beiden Buben kennen sich seit ihrer Geburt vor etwa neun Jahren. Ben ist genau zwei Tage und zwei Stunden älter als Chris. Dafür ist Chris zwei Zentimeter größer. Die beiden gehen in dieselbe Klasse und sitzen nebeneinander. Sie spielen in derselben Fußballmannschaft. Ben ist Stürmer und Chris versorgt ihn mit Bällen aus dem Mittelfeld.

Chris steht vollbepackt vor der Tür. Nur seine Beine sind zu sehen. „Ich dachte, du bleibst nur über Nacht", lacht Ben. „Oder ziehst du bei uns ein?"
„Ha, ha", gibt Chris genervt zurück. „Nimm mir lieber etwas ab!" Grinsend schnappt sich Ben die Sporttasche und den Schlafsack. Den Rest lässt er seinen Freund selbst tragen.
Es geht hinauf in den ersten Stock, in Bens Zimmer. Dort lässt Chris seinen schweren Rucksack, den Koffer und das Kopfkissen fallen. „Puh!", macht er, als hätte er gerade einen neuen Weltrekord im Gewichtheben aufgestellt. Mit extra großen Schritten steigt Ben über die Hindernisse. Neugierig schaut er auf das mitgebrachte Gepäck. „Los, sag schon! Was ist da alles drin?", forscht er nach.
„Nur das Wichtigste!", versichert Chris. „In der Sporttasche ist meine Fußballausrüstung, also Ball, Luftpumpe, Schuhe, Trikot und Hose." Ben nickt. Damit hat er schon gerechnet. Bestimmt möchte Chris heute noch Torschüsse üben.

6

Der Koffer ist prall gefüllt. Die Seiten wölben sich nach außen. Mühsam versucht Chris, den Reißverschluss zu öffnen. Das klingt einfacher als es ist. Irgendetwas klemmt. Chris drückt und zieht und reißt. Trotzdem geht der Koffer nicht auf. „Da hat sich etwas verhakt", meint Ben. Vorsichtig steckt er Daumen und Zeigefinger in das Innere des Koffers. Geschickt löst er den Stoff aus dem Verschluss. Chris drückt den Deckel fest zu. Endlich lässt sich der Reißverschluss rundherum führen. Als Ben den Kofferdeckel aufklappt, purzeln ihm Socken entgegen.
„Mein Pyjama, Kleidung für morgen, ein Pullover, falls es kalt wird. Eine kurze Hose, falls es heiß wird, und eine Regenjacke … na, du weißt schon. Ersatzkleidung. Ersatz für die Ersatzkleidung", zählt Chris auf. Ben schüttelt verwundert den Kopf. „Duschgel, Handtuch, Zahnputzzeug, Haarbürste … "

7

QR-Codes führen zu den Audio-Fassungen der Texte.



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Lösungen zum Ausdrucken und interaktive Versionen der Aufgaben finden Sie auf der HELBLING e-zone kids.

HELBLING e-zone kids
ezonekids.helbling.com

Nähere Informationen siehe hintere Umschlaginnenseite.

Inhalt



Lass uns starten! 4

Jede Menge Gepäck 6

Schöne Gruselträume 9

Die schwarze Gestalt schlägt zu 12

Nur geträumt 14

Spurensuche bei Elektro Nick Maier 16

Sachen gibt's 18

Gipsen ist einfach 20

Achtung, Pinkelattacke! 23

Ben und der gutaussehende Doppelgänger 26

Alles nur Zufall? 28

Omis altes Gemälde 30

Zwei Karten 32

Doppelte Verbrecher 34

Komm, mach mit! 36

Auf ins Ziel! Dein Lesequiz 46

Wer hat das Buch gemacht? 48

Lass uns starten!

1 Was passt zusammen? Verbinde richtig.

Grusel	schäft
Licht	eibe
Alarm	haus
Bild	verband
Knie	strahl
Gips	suche
Elektro	anlage
Spuren	schirm

2 Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und schreibe die Wörter auf.

E m t t i e l r _____

T t r ä e _____

G f e ä n s n _____

E i b n h e r _____

F k u n t ä _____

I s n p k n i o e _____

n ä i t g e _____

V b e e c h r e _____

P l i o t i s n i z _____

P z e i o l i t a u o _____

Musterseite
helbling.com

Jede Menge Gepäck

„Ding ding dong!“, schallt es durch das Haus. Aufgeregt springt Ben die Treppe hinunter und öffnet die Tür. Es ist Chris, sein allerbester Freund – auch wenn er nicht sofort zu erkennen ist. Chris heißt eigentlich Christian und wohnt im Haus gegenüber. Die beiden Buben kennen sich seit ihrer Geburt vor etwa neun Jahren. Ben ist genau zwei Tage und zwei Stunden älter als Chris. Dafür ist Chris zwei Zentimeter größer. Die beiden gehen in dieselbe Klasse und sitzen nebeneinander. Sie spielen in derselben Fußballmannschaft. Ben ist Stürmer und Chris versorgt ihn mit Bällen aus dem Mittelfeld.

Chris steht vollbepackt vor der Tür. Nur seine Beine sind zu sehen.
„Ich dachte, du bleibst über Nacht“, lacht Ben.
„Oder ziehst du bei uns ein?“
„Haha“, gibt Chris genervt zurück. „Nimm mir lieber etwas ab!“
Grinsend schnappt sich Ben die Sporttasche und den Schlafsack.
Den Rest lässt er seinen Freund selbst tragen.
Es geht hinauf in den zweiten Stock, in Bens Zimmer. Dort lässt Chris seinen schweren Rucksack, den Koffer und das Kopfkissen fallen.
„Puh!“, keucht er, als hätte er gerade einen neuen Weltrekord im Gewichtheben aufgestellt. Mit extra großen Schritten steigt Ben über die Sachen. Neugierig schaut er auf das mitgebrachte Gepäck.
„Los, sag schon! Was ist da alles drin?“, forscht er nach.
„Nur das Wichtigste!“, versichert Chris. „In der Sporttasche ist meine Fußballausrüstung, also Ball, Luftpumpe, Schuhe, Trikot und Hose.“
Ben nickt. Damit hat er schon gerechnet. Bestimmt möchte Chris heute noch Torschüsse üben.

Musterseite
hublino.com

Der Koffer ist prall gefüllt. Die Seiten wölben sich nach außen. Mühsam versucht Chris, den Reißverschluss zu öffnen. Das klingt einfacher als es ist. Irgendetwas klemmt. Chris drückt, [illegible]eht und reißt. Trotzdem geht der Koffer nicht auf. „Da hat sich [illegible]s v[illegible]nakt“, meint Ben. Vorsichtig steckt er Daumen und Ze[illegible]ger in das Innere des Koffers. Geschickt löst er den Stoff aus dem [illegible]hlu[illegible]s.
Chris drückt den Deckel fest zu. Endlich lässt [illegible]h der Reißverschluss rundherum führen. Als Ben den Kofferdeckel aufk[illegible]t purzeln ihm Socken entgegen.
„Mein Pyjama, Kleidung für morgen, ein P[illegible]er, falls es kalt wird. Eine kurze Hose, falls es heiß wird, un[illegible]eine Regenjacke … na, du weißt schon. Ersatzkleidung, Ersatz f[illegible]atzkleidung“, zählt Chris auf. Ben schüttelt verwunder[illegible]en Kor[illegible] „Duschgel, Handtuch, Zahnputzzeug, Haarbürste …“



Musterseite
helbling.com

„Schon gut," unterbricht ihn Ben lachend. „Wenn es schneit, kannst du dir meine Handschuhe ausborgen." Chris findet das gar nicht lustig. Beleidigt rollt er seinen Schlafsack aus. Ben hebt den [illegible]ack hoch, um Platz zu schaffen. „Der ist ja schwer!", stöhnt er.
Chris nickt.
In den Rucksack hat er alles gepackt, was vor s[illegible]estern sicher sein soll. Chris hat nämlich zwei neugie[illegible]e Schwestern. Sehr neugierige Schwestern … Deshalb hat er se[illegible]ertvollsten Schätze mitgebracht: seine Dinosaurier, d[illegible]ingsautos, einen Sack mit Murmeln und die Steinsammlun[illegible]und Anna hätten heute bestimmt damit gespielt!", erklär[illegible]er. Und das ist natürlich strengstens verboten! Das versteht B[illegible]emeinsam verstecken die Buben den Rucksack mit den [illegible]en Sch[illegible]zen im Schrank. Sicher ist sicher.



Was sind deine wertvollsten Schätze? Musst du sie auch manchmal verstecken? Wenn ja, vor wem?

Musterseite
hellbling.com

Schöne Gruselträume



Nach dem Abendessen und einem Fußballspiel im Garten ist Schlafenszeit.
„Soll ich eine Gruselgeschichte erzählen?“, fragt Ben. Stille.
Chris überlegt. Er liebt Abenteuer und ist schon mutig und stark. Aber Gruselgeschichten mag er gar nicht. „Ich bin schon sooo müde“, sagt er und gähnt laut. „Es ist nur eine kurze Geschichte!“, antwortet Ben und schaltet das Licht aus.
Chris kuschelt sich in seinen Schlafsack. Seinen Stoff-Dino hält er ganz fest.
„In Gruselhausen stand früher ein altes Haus“, beginnt Ben zu erzählen. „Niemand wusste, ob jemand darin wohnte. Jedenfalls war nie Licht zu sehen. Auch nachts war es immer dunkel. Die Leute im Dorf erzählten, dass dort ein Gespenst herumgeistert.“
Ben macht eine Pause.
„Willst du wissen, was eines Nachts passiert ist?“, fragt er.
Am liebsten hätte Chris „Eigentlich nicht!“ geantwortet.
Aber Ben redet schon weiter: „Eines Nachts schlichen zwei Buben zu dem unheimlichen Haus. Sie wollten herausfinden, ob es dort tatsächlich spukt!“
Chris verkriecht sich tiefer in seinem Schlafsack. Wie kann man nur auf so eine Idee kommen? Nie und nimmer würde er zu diesem Geisterhaus gehen.
„Als die Buben ankamen, schlug die Kirchturmuhr Mitternacht“, berichtet Ben. Seine Stimme klingt gespenstisch. „Sie schauten durch ein Fenster und sahen … nichts!“
Wieder macht Ben eine Pause.

Musterseite
hellbling.com

„Plötzlich flammte eine Taschenlampe auf. Der Schein wanderte von einer Wand zur anderen. Die beiden Buben zitterten vor Angst. Das Licht kam näher und immer näher.“
Chris läuft es eiskalt den Rücken hinunter. In seiner F[illegible]ie sieht er die zwei Kinder vor dem alten Haus. Starr vor S[illegible]ck stehen sie da und klammern sich aneinander. Der Lichtschein [illegible].
„Der Strahl der Taschenlampe kam direkt auf [illegible] beiden zu. Dahinter erschien eine große, dunkle Gestalt. Sie streckte [illegible] Hand nach den Buben aus und die Fensterscheibe zersp[illegible] einem lauten KLIRR in tausend Stücke!“ Chris zuckt zusamme[illegible]
„Die beiden liefen so schnell sie konnt[illegible]. Sie [illegible]fen und liefen und drehten sich nicht um.“ Chris presst [illegible] fest zusammen.
„Außer Atem erreichten sie das nä[illegible]ste Ha[illegible] Ihre Hilferufe weckten die Bewohner. Kurz darauf traf d[illegible]lizei ein. Ge[illegible]insam mit den Buben fuhren sie zurück zum Gruselh[illegible]“
„Oh nein!“, flüstert Chris in s[illegible] K[illegible]se.
„Und dort entdeckten sie etw[illegible]an[illegible]urchtbares. Im Haus fanden sie …“

Mit einem Ruck geht [illegible]e Tür zu Bens Zimmer auf. Das Licht geht an. Chris und Ben kreiso[illegible]au[illegible]Woll[illegible]n mit mir spielen?“, fragt Tim, Bens vier Jahre [illegible]Brud[illegible] Hinter ihm kommt Mama aus ihrem Schlafzimmer. „Was is[illegible]nn bei euch los?“, wundert sie sich.
„Ab ins B[illegible]tt! Mo[illegible]nnt ihr den ganzen Tag spielen.“
Sie nim[illegible]n[illegible] der Hand und löscht das Licht. „Gute Nacht!“, sagt sie. „S[illegible]laft g[illegible] und träumt schön!“

??

Wie könnte Bens Geschichte weitergehen?

Musterseite
helbling.com



Musterseite
helbling.com

Die schwarze Gestalt schlägt zu

Wenig später schläft Ben tief und fest. Nur Chris liegt noch wach. Er kann einfach nicht einschlafen. Immer wieder denkt er an das Geisterhaus. Die riesige Hand will ihn fangen. Das Licht der Taschenlampe kommt näher. Chris rollt sich in seinem Schlafsack zusammen. Ben merkt nichts davon. Er schnarcht leise vor sich hin. In Gedanken zählt Chris Schäfchen. Doch davon wird er nicht müde. Zwischen den Schafen taucht die schwarze Gestalt auf. Schnell macht Chris die Augen auf.
Der Vollmond strahlt heute besonders hell. „Fast wie der Schein einer Taschenlampe!“, überlegt Chris. Schon gruselt er sich wieder.
Er steht auf und geht zum Fenster. Chris möchte die Vorhänge zumachen, um den Mond nicht mehr zu sehen. Und er will nicht mehr an das Geisterhaus denken. Entschlossen greift Chris nach dem Vorhang. Noch einmal schaut er zum Mond und dann auf die Straße. In der kleinen Seitengasse sieht er den Hintereingang eines Elektrogeschäfts. Dort werden Handys, Laptops und riesige Fernseher verkauft.
Alles ist dunkel. Niemand ist zu sehen. Ganz dicht an der Wand parkt ein schwarzer Transporter.
Plötzlich sieht Chris einen Lichtkegel. Das Licht bewegt sich durch den Laden. Es verschwindet kurz und blitzt wieder auf. Chris reibt sich die Augen. Sieht er etwa? „Ben!“, zischt er. „Ben, komm schnell! Das Taschenlampen-Monster …“
Der Lichtstrahl wandert weiter zur Hintertür. „Ben! Ben, wach auf!“, versucht Chris es noch einmal. Gebannt beobachtet er, was passiert. Langsam geht die Hintertür auf. Eine schwarze Gestalt erscheint.
„Ben!“

Musterseite
helbling.com

Aufgeregt springt Chris zum Bett seines Freundes. Er rüttelt und schüttelt ihn. „Die Geisterhaus-Gestalt! Ben, wach endlich auf!“ Chris rüttelt ihn noch heftiger.

Ben dreht sich schnaufend auf die andere Seite. „Das war doch nur eine Geschichte!“, murmelt er. Er zieht sich die Decke über den Kopf und schläft einfach weiter.

Chris stürzt zurück zum Fenster. Die schwarze Gestalt packt gerade Kartons in den Transporter. Im Licht des Vollmonds sieht er, dass die Schachteln unterschiedlich groß sind. Was darin verpackt ist, kann Chris nicht erkennen. Die Gestalt wuchtet zuletzt ein Paket in den Laderaum. Danach schließt sie die Heckklappe des Wagens so leise wie möglich. In Chris' Kopf rattert es. Warum trägt jemand mitten in der Nacht Kartons aus einem Elektrogeschäft? Und wieso ist dieser Jemand dabei ganz in Schwarz gekleidet?

Die Gestalt läuft vor zur Kreuzung. Bei einer Straßenlaterne stoppt sie und zieht sich die schwarze Maske ab. Chris hält gespannt den Atem an. Zum Vorschein kommt das Gesicht eines Mannes. Der Unbekannte schaut sich um. Sein Blick fällt auch auf das Fenster, hinter dem Chris steht. Schnell duckt der Bub in Deckung. Er macht sich ganz klein und presst sich gegen die Wand. So hockt er ein paar Sekunden da.

Dann streckt er den Kopf vorsichtig nach oben. Gerade noch sieht er, wie die schwarze Gestalt in den Transporter steigt. Der Wagen fährt los.

Erst an der Kreuzung schaltet der Fahrer das Licht an. Das Fahrzeug biegt um die Ecke und verschwindet in der Dunkelheit.



Was findest du, sollte Chris tun, nachdem er den Einbruch beobachtet hat? Was würdest du tun?

Musterseite
helbling.com



Komm, mach mit!

1 **Hier haben sich 10 zusammengesetzte Wörter eingeschlichen, die keinen Sinn ergeben. Finde sie, so schnell du kannst. Kreise sie ein.**

ELEKTROGESCHÄFTELETROGESCHÄFTELEKTROGESCHÄFT

SCHUTZANZUGSCHATZANZUGSCHUTZANZUGSCHUTZAUFZUG

HINTERTÜRHINTERTÜRWINTERTÜRHINTERTÜRHINTERFÜR

EINBRUCHEINBRUCHEINBRUCHEINBRUCHEINBRUCH

DOPPELGÄNGERDOPPELFÄNGERDOPPELGÄNGER

GRUSELHAUSGRUSELHANSGRUSELHAUSGRUSELHAUT

2 **Erinnere dich an Bens Gruselgeschichte. Welche Wörter werden darin verwendet? Kreuze an.**

Seine Stimme klang
- ○ [illegible]isch.
- ○ [illegible]risch
- ○ [illegible]risch.

Dem Buben lief es
- ○ [illegible]arm den Rücken hinunter.
- ○ eiskalt den Rücken hinunter.
- ○ eißhungrig den Rücken hinunter.

Die Kinder waren
- ○ stur vor Schreck.
- ○ stark vor Schreck.
- ○ starr vor Schreck.

[illegible]
- ○ klemmten sich die Kinder aneinander.
- ○ klammerten sich die Kinder aneinander.
- ○ klapperten sich die Kinder aneinander.



Erfinde eine eigene Gruselgeschichte und zeichne dazu ein Bild auf schwarzem Papier.

Musterseite
helbling.com

3 Eine Antwort passt nicht. Streiche sie durch.

Was kann man löschen?

- das Licht
- ein Feuer
- eine Nachricht
- den Durst
- den Hunger

Was kann man [illegible]

- einen Ball
- die Aug[illegible]
- ein[illegible] Kuge[illegible]
- die Nas[illegible]
- ein[illegible]

Was kann man anhalten?

- ein Auto
- den Atem
- einen Film
- den Mond
- die Luft

Was [illegible]eit sein?

- ei[illegible]g
- ein [illegible]nsen
- die Schult[illegible]rn
- [illegible]n Glas
- ein Bett

Was kann ernst sein?

- eine Frage
- eine Antwort
- eine Miene
- eine Sommerspr[illegible]
- eine [illegible]age

Was kann klar sein?

- die Luft
- eine Antwort
- das Wasser
- eine Lösung
- der Schnee

Welchen [illegible]ick kann man haben?

- [illegible]n [illegible]ldigen Blick
- eine[illegible]sten Blick
- einen Dackelblick
- einen Wildschweinblick
- einen müden Blick



Musterseite
helbling.com

4 Was bedeuten die Wörter aus der Geschichte? Verbinde richtig.

hocken	anläute
verblüfft	b[illegible]
klingeln	Liefe[illegible]gen
kreischen	[illegible]eln
Transporter	[illegible]itzen
Alibi	mit Sicherheit
niedergeschlagen	überrascht
trotzi[illegible]	laut schreien
lugen	bedrückt
[illegible]zen	Beweis, dass man nicht am Ort eines Verbrechens war
[illegible]iert	Möbelstück mit Schubladen
Kommode	heimlich einen Blick auf etwas werfen

Musterseite
hellbling.com

Nachts, wenn alles schläft

Chris übernachtet bei seinem besten Freund Ben, der Gruselgeschichten erzählt. Als Chris nachts einen Einbruch beobachtet, beginnt ein fesselnder Kinderkrimi voller Missverständnisse und falscher Spuren. Gemeinsam mit ihrer Freundin Lotte bemerken die Kinder: Nicht alles ist so, wie es zuerst scheint!



Die LESERATTE-Reihe bietet Lesehefte auf fünf Niveaustufen. Als Sprachvorbild und zur Förderung des Hörverstehens können Audiofassungen der Geschichten direkt über QR-Codes aufgerufen werden. Begleitet werden die Texte von zahlreichen Aufgaben u. a. zur Wortschatzarbeit, zur Lesegenauigkeit und zum Leseverständnis. Für den Einsatz in der Klasse stehen diese auch in interaktiver Form auf der HELBLING e-zone kids zur Verfügung.

STUFE	LESEERFAHRUNG	KLASSENSTUFE
A	**Erstlesen**	ab dem 2. Halbjahr der 1. Klasse
B	**Erstlesen**	ab der Erarbeitung aller Buchstaben
C	**Geringe Leseerfahrung**	ab der 2. Klasse
D	**Mittlere Leseerfahrung**	ab der 3. Klasse
E	**Fortgeschrittene Leseerfahrung**	ab der 4. Klasse

helbling.com

HELBLING

ISBN 978-**3-7113-1108**-5

9 783711 311085